

# Löschen und retten mit moderner Ausstattung

Freiwillige Feuerwehr Hüffenhardt weihte feierlich ihr neues Löschfahrzeug – Für vorbildliche Einsatzbereitschaft Anerkennung erhalten

Hüffenhardt. (ag). „Das muss die nächsten 30 Jahre halten“, gab Hüffenhardts Bürgermeister Walter Neff zur offiziellen Übergabe des neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 10/6 der Feuerwehr seiner Gemeinde eine Zielvorgabe. Orientiert hat er sich dabei am Vorgängermodell LF8, das nach 30 Jahren nicht mehr voll einsatzfähig war. Ersetzt wurde es bereits im Juni vergangenen Jahres. Da lag der Antrag für ein neues Feuerwehrauto für die Abteilung Hüffenhardt schon über zweieinhalb Jahre zurück. Die offizielle Übergabe des Fahrzeugs war im September nach einem Unfall verschoben worden. Einmal war es schon im Einsatz.

Zu den Kosten von 214 000 Euro für den modernen Nachfolger des ausgemusterten LF8 haben Land (rund 53 500 Euro) Ausgleichsstock (rd. 52 000 Euro) und Neckar-Odenwald-Kreis (rd. 16 000 Euro) beigetragen. Die 93 000 Euro, die bei der Gemeinde blieben, sind für Neff „sinnvoll angelegtes Geld“ und nötig für die Sicherheit in der Gemeinde. In die Amtszeit seines Vorgängers Bruno Herberich fielen der Beschluss über die Neanschaffung und die Abwicklung.

„Die Hüffenhardter haben gewusst, was sie wollen“, bestätigte Gratulant



Das neue Löschfahrzeug der Feuerwehr Hüffenhardt erhielt am Sonntag die kirchliche Weihe. Die Hüffenhardter Wehr feierte dies mit Nachbarwehren sowie vielen Gästen und erfuhr Anerkennung für ihre Einsatzbereitschaft. Foto: Annette Gast-Prior

## DAS NEUE LF 10/6

ag. Das neue Hüffenhardter Löschfahrzeug vom Typ LF 10/6 ist ein Kombifahrzeug für Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen, wie sie die Feuerwehr zum Beispiel bei Verkehrsunfällen leistet. Acht Feuerwehrleute und ein Gruppenführer haben darin Platz. Es fasst 1200 Liter Wasser. Atemschutz-ausrüstung in doppelter Ausführung für vier Personen ist an Bord, außerdem technisches Gerät wie Spreizer und Schere oder ein Hebekissen zum Heben schwerer Gegenstände bei Hilfeleistungen.

Uwe Freidinger vom Hersteller Iveco Magirus den Kameraden und der Gemeinde eine gute Zusammenarbeit.

Hüffenhardts evangelischer Pfarrer Christian Ihrig und die Bad Rappenauer Pastoralreferentin Monika Haas weihten nach einem ökumenischen Gottesdienst das Löschfahrzeug vor der Mehrzweckhalle. Pfarrer Christian Ihrig verglich das Christsein mit der Zugehörigkeit zur Wehr: „Das begleitet einen immer.“ Respekt und Anerkennung zollte er der Bereitschaft der Feuerwehrleute, zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Schutz ihrer Mitbürger tätig zu sein. Auch viele Gemeinschaftsveranstaltungen seien nicht

ohne die Floriansjünger denkbar, ganz zu schweigen von Hilfeleistungen bei Unfällen oder im Umweltschutz.

Dem Dank für die Erfüllung so vielfältiger Aufgaben als Ausdruck gelebter Nächstenliebe schloss sich Landrat Achim Brötel an. Wie alle Festredner wünschte er mehr Übungs- als andere Einsätze. „Eine große Bereicherung für die technische Hilfe vor Ort“ sei das Hüffenhardter Feuerwehrauto, dem der TÜV den Status eines „Hilfeleistungslöschfahrzeugs“ bescheinigte. Die Randlage Hüffenhardts, charmant umschrieben als „Eingangstor zum NOK“, sowie das Kreisaltersheim vor Ort rechtfertigen für

Brötel die gute Feuerwehrausstattung.

Kritisch inspiziert oder bewundert haben diese neben Hüffenhardter und Kälbertshäuser Bürgern und Feuerwehrangehörigen auch Gast-Wehren aus Aglasterhausen, Asbach, Auerbach, aus Bad Rappenau, Barga, Haßmersheim und Hochhausen, Neunkirchen, Obrigheim, Siegelsbach und Wollenberg sowie Angehörige des Technischen Hilfswerks (THW) aus der Nachbarschaft.

Brötel sprach auch stellvertretend für Kreisbrandmeister Rainer Dietz. Als Mitglied des Landtags lobte Georg Nelius die Feuerwehr: Sie leiste „bürgerliches Engagement par excellence“.